



Merkblatt Pfeiffer'sches Drüsenfieber (infektiöse Mononukleose)

Was ist die infektiöse Mononukleose?

Die Infektiöse Mononukleose (*Pfeiffer-Drüsenfieber*) ist eine sehr häufige Virusinfektion, die durch das *Epstein-Barr-Virus* (EBV) verursacht wird. Das Epstein – Barr – Virus gehört zu der Gruppe der Herpesviren. Jugendliche und jungen Erwachsenen sind besonders häufig betroffen. Schätzungsweise haben sich aber etwa 95 Prozent aller Erwachsenen bis zum 30. Lebensjahr mit dem Virus infiziert.

Wie erfolgt die Übertragung?

Die Übertragung der Viren erfolgt von Mensch zu Mensch hauptsächlich durch Speichelkontakt. Besonders unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgt die Übertragung oftmals von Mund zu Mund, weshalb die Krankheit im Volksmund auch als **Kusskrankheit** oder „**Kissing Disease**“ bezeichnet wird.

Auch ist eine Ansteckung durch Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen, Sprechen) oder durch Schmierinfektion bei unzureichender Händehygiene möglich.

Wann bricht die Erkrankung aus und wie lange ist man ansteckend?

Die Zeit der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit (Inkubationszeit) beträgt bei Kindern 7-30 Tage, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen 4-7 Wochen. Die akute Krankheitsphase ist nicht selten langwierig (mehrere Wochen) und kräftezehrend

Ansteckungsfähigkeit besteht, solange das Virus über den Speichel ausgeschieden wird. Dies ist auch noch einige Wochen nach Beendigung der Krankheitssymptome möglich. Außerdem kann es bei dem im Körper verbleibenden Virus zu einer Reaktivierung kommen. Von dieser bemerkt der Betroffene in der Regel nichts, er scheidet dann aber wieder Viren im Speichel aus und ist somit vorübergehend infektiös. Eine Infektion hinterlässt meist eine lebenslange Immunität.

Welche Krankheitszeichen (Symptome) treten auf?

Bei den meisten Menschen, vor allem bei Kindern unter zehn Jahren, verläuft die Infektion meist ohne Beschwerden.

Gewöhnlich kommt es aber bei einer Erstinfektion von Jugendlichen und Erwachsenen

zu „grippeähnlichen“ Beschwerden wie Abgeschlagenheit, Kopf- und Gliederschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl und Fieber. Je nach Ausprägung der Beschwerden wird oft nur ein grippaler Infekt angenommen und nicht weiter diagnostiziert. Viele Betroffene leiden aber auch unter einer Halsentzündung (Angina) und Lymphknotenschwellungen an Hals und Nacken, seltener auch unter den Achseln und an den Leisten. Weiterhin kann eine Milz- oder Lebervergrößerungen hinzukommen.

Auch chronische Verläufe sind möglich, bei denen die Betroffenen dann monatelang und sogar noch länger unter Fieber, allgemeiner Abgeschlagenheit und starkem Krankheitsgefühl leiden können.



Wie erfolgt eine Behandlung?

Über die Behandlung entscheidet ihre behandelnde Ärztin/Ihr behandelnder Arzt.

In der Regel erfolgt eine symptomatische Behandlung mit evtl. Maßnahmen zur Fiebersenkung und Schmerzlinderung. Solange eine Milzschwellung besteht, sollten wegen der Gefahr eines Milzrisses körperliche Anstrengungen vermieden werden. Antibiotika sollten nur dann eingesetzt werden, wenn durch Bakterien verursachte sogenannte Sekundärinfektionen auftreten - **gegen Viren helfen Antibiotika nicht!!** Sollten Antibiotika nötig werden, müssen insbesondere bestimmte Penicillin - Präparate vermieden werden, da ihre Einnahme zu schweren Hautausschlägen führen kann. Ein Impfschutz steht derzeit nicht zur Verfügung.

Wie kann ich mich oder andere Personen vor einer Ansteckung schützen?

Eine Vorbeugung ist schwierig, da die Übertragung in der Regel durch Personen ohne Krankheitszeichen (die das Virus vorübergehend ausscheiden) erfolgt.

Eine Prophylaxe ist nur bei Risikopatienten mit Immundefekten notwendig. Sie beschränkt sich auf die Vermeidung einer Ansteckung durch Kontakt mit erkrankten Personen.

Persönliche Hygiene

- Sorgfältiges Waschen der Hände mit Seife mehrmals am Tag
- Beim Husten oder Niesen sollte man sich von anderen Menschen abwenden und nicht in die Hände husten oder niesen (besser bedeckt in den Ellenbogen)
- Eine Verwendung von leicht entsorgbaren Einmaltaschentüchern ist zu empfehlen.

Ist die Erkrankung gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) meldepflichtig?

- Nach dem Infektionsschutzgesetz besteht keine Meldepflicht für Personen mit infektiöser Mononukleose. Ausgenommen sind aber gehäufte Erkrankungsfälle in Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Schule, Kindergarten).



Welche Regelungen sollten beachtet werden?

Für Gemeinschaftseinrichtungen (§ 34 IfSG)?

Nach § 34 Abs. 1 IfSG besteht kein Tätigkeits- bzw. Besuchsverbot für Gemeinschaftseinrichtungen

Es empfiehlt sich aber dennoch in der akuten Krankheitsphase auf den Besuch einer Gemeinschaftseinrichtung zu verzichten. Nach Abklingen der Symptome und bei gutem Allgemeinbefinden können Gemeinschaftseinrichtungen wieder besucht werden.

Kontaktpersonen

Für Kontaktpersonen sind keine besonderen Maßnahmen notwendig, sie sollten jedoch über die Ansteckungsgefahr und die Krankheitssymptome aufgeklärt werden und bei Auftreten dessen eine Arzt / eine Ärztin konsultieren.

Für die Arbeit in Lebensmittelbereichen (§42 IfSG)?

Nach § 42 Abs. 1 IfSG besteht kein Tätigkeits- bzw. Beschäftigungsverbot

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Die Mitarbeiter/-innen des Gesundheitsamtes stehen Ihnen beratend zur Verfügung. Individuelle Fragen sollten Sie mit Ihrem Hausarzt besprechen. Auch im Internet z.B. auf den Seiten des Robert Koch-Instituts (www.rki.de) haben Sie die Möglichkeit, nähere Informationen zu Ihrer Erkrankung zu erhalten.

Mit freundlichen Empfehlungen

Ihr Gesundheitsamt des Main Kinzig Kreises

-Abteilung Hygiene und Umweltmedizin-

Barbarossastraße 24

63571 Gelnhausen

Telefon: 06051 / 85 – 11650

Fax: 06051 / 85 – 911677

E-Mail: hyg.gesundheitsamt@mkk.de

Das Merkblatt erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Ausführungen und kann nicht vollständig und abschließend die gesamten Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) wiedergeben. Es entbindet keineswegs die verantwortlichen Personen, sich über aktuell geltenden Rechtsvorschriften ausreichend zu informieren und diese zu beachten. Die Informationen in dieser Handreichung wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann keinerlei Gewähr für Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen und Daten übernommen werden. Haftungsansprüche gegen die Autoren bzw. Verantwortlichen dieses Druckerzeugnisses für Schäden materieller oder immaterieller Art, die auf ggf. fehlerhaften oder unvollständigen Informationen und Daten beruhen, sind, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt, ausgeschlossen.

Stand: 08/2016